

Landesbibliothek Oldenburg

Digitalisierung von Drucken

**Jeversches Wochenblatt
1912**

34 (10.2.1912)

[urn:nbn:de:gbv:45:1-267844](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:45:1-267844)

Jeverisches Wochenblatt.

Erscheint täglich mit Ausnahme der Sonn- und Festtage.
Abonnementspreis pro Quartal 2 M. Alle Postämter nehmen
Bestellungen entgegen. Für die Stadtabonnenten inkl. Bingerlos 2 M.

Nebst der Zeitung

Inserionsgebühr für die Zeile oder deren Raum
für das Herzogtum Oldenburg 10 Pfennige, sonst 15 Pfennige.
Druck und Verlag von C. L. Wetters & Söhne in Jever.

Jeverländische Nachrichten.

Nr. 34

Sonnabend den 10. Februar 1912

122. Jahrgang.

Erstes Blatt

Die Thronrede.

mit der Se. Majestät der Kaiser den Reichstag eröffnet hat, stellt das Programm fest, wonach sich die Arbeiten des neuen Reichstags abwickeln sollen. In diesem Programm wird die Sozialpolitik an die Spitze gestellt. Sie hat nun schon seit dem Beginn der 80er Jahre des vorigen Jahrhunderts immer von neuem und noch in ganz umfassender Weise in der letzten Tagung den Reichstag beschäftigt. Die nächste sozialpolitische Vorlage, die dem Reichstag zugehen dürfte, wird die Sonntagsruhe im Handlungsgewerbe betreffen. Sie ist bekanntlich schon längere Zeit in Vorbereitung gewesen. Es wird sicherlich Zustimmung finden, wenn in der Thronrede betont ist, daß auch die sozialpolitische Entwicklung nicht stillsteht. Ein besonderer Abschnitt beschäftigt sich mit den Reichsfinanzen, und es kann nur mit Befriedigung erfüllen, daß hierin das Festhalten an den bisherigen strengen Grundsätzen betont wird. Nur wenn, wie in den letzten Jahren, Ausgaben nicht anders als für den Fall bewilligt werden, daß Einnahmen zu ihrer Deckung vorhanden sind, nur wenn, was auch in der Thronrede hervorgehoben wird, die ungedeckten Budgetbeiträge künftig ebenso wie bisher fest bemessen werden, nur wenn darauf gesehen wird, daß in den außerordentlichen Etat lediglich Ausgaben verbender Natur eingestellt sind und nur solche auf Anleihe genommen werden, nur dann kann erhofft werden, daß das Reich binnen kurzem zu einer vollständigen Gesundung seiner Finanzen kommen und auch später die gesunde finanzielle Grundlage weiter beibehalten wird. Der vorige Reichstag hat zusammen mit der Reichsfinanzverwaltung diese strengen finanzpolitischen Grundsätze beobachtet. Es darf erwartet werden, daß der neue Reichstag dem alten darin folgen wird. In allen Kreisen, die erkennen, daß die nunmehr über mehr als 30 Jahren befolgte Wirtschaftspolitik die Grundlage für die Steigerung der Wohlfahrt der Nation gebildet hat, wird mit besonderem Danke die Anknüpfung der Thronrede entgegengenommen werden, daß die verbündeten Regierungen die Grundlagen unserer Zollpolitik auch künftig bei Vorbereitung und Ab-

schluß neuer Handelsverträge nicht verlassen werden. Es ist ja bekannt, daß der neue Reichstag sich mit der Ausgestaltung unserer Handels- und Zollpolitik wird befassen müssen, weil die meisten Tarifverträge mit dem Ende des Jahres 1917 zu Ende gehen. Die verbündeten Regierungen werden also dabei auf den jetzigen Grundlagen, d. h. auf den Grundlagen einer mächtigen Schutz-zollpolitik vorangehen. Da hierfür auch eine Mehrheit im Reichstage vorhanden ist, so dürfte sich der Weiterentwicklung unserer Handels- und Zollpolitik auf den bisherigen Grundlagen in nächster Zeit ein Hindernis nicht in den Weg stellen. Schließlich sind in der Thronrede die deutsche Wehrkraft und die Beziehungen des Deutschen Reiches zu den Auslandsstaaten erwähnt. Vielleicht sind sie nicht ohne Absicht nebeneinander gestellt. Die Gestaltung der Beziehungen des Deutschen Reiches zu den anderen Nationen hängt im wesentlichen von der Beschaffenheit seiner Wehrkraft ab. Sie auf ihrer Höhe zu erhalten, ist deshalb identisch mit der Wahrung der Stellung des Deutschen Reiches im Verhältnis zu den anderen Nationen. Daß der Reichstag bald Gelegenheit erhalten wird, sich mit dem Ausbau der deutschen Wehrkraft zu beschäftigen, ist bekannt.

Politische Rundschau.

Deutschland.

Berlin, 8. Februar. Der britische Botschafter Lord Curzon weilt seit einigen Tagen in London, wohin er durch ein dringendes Telegramm König Georgs aus Gibraltar berufen wurde. Seine Reise steht wohl mit schwebenden deutsch-englischen Verhandlungen auf lokalem Gebiet in Verbindung, gibt aber eventuell den Vorbereitungen für den Berliner Antrittsbesuch des englischen Königs, der für das Frühjahr gleich nach dem durch die Etikette gebotenen ersten Besuch beim greisen Kaiser Franz Joseph sicher bevorsteht.

König Nikolaus von Montenegro, der gestern abend den Zirkus Besuch beehrte, empfing heute vormittag verschiedene Herren und machte später selbst einige Besuche. Seine Abreise nach Petersburg erfolgt heute abend. Wie verlautet, wird der König schon im nächsten Monat nach Berlin zurückkehren und dann dem Kaiser seinen offiziellen Antrittsbesuch als König machen.

Wie wir hören, wird sich der Staatssekretär Dr. Solf am 9. d. M. nach Antwerpen begeben. Die Reise trägt lediglich einen informativsten Charakter auf dem Gebiete des Diamantenhandels und ist als eine Fortsetzung des Londoner Aufenthalts zu betrachten. Man kann annehmen, daß von den Einbrüchen, die der Staatssekretär auf seinen Reisen erhält, es wesentlich abhängen wird, wie sich seine Stellung zu den Klagen in Lüderich über die Regie gestalten wird, die angeblich eine zu ungünstige Bewertung der südwestafrikanischen Diamanten herbeiführt. Das Antwerpener Syndikat ist übrigens durch ein Abkommen verpflichtet, alle Shipments der Regie gegen Kasse abzunehmen, worin eine Stockung bisher nicht eingetreten ist. Die Anhäufung von deutschen Diamanten in Antwerpen, die auf die flauere Haltung des Marktes infolge Zahlungsunfähigkeit von Händlern zurückzuführen ist, hat bisher eine Störung des Absatzes der deutschen Förderer nicht herbeigeführt.

Heute nachmittag ist hier Generalfeldmarschall Wilhelm von Sahlte gestorben.

Großbritannien.

London, 7. Febr. Der nationale Friedensrat hat beschlossen, zum Zwecke eines freien Meinungs-austausches über die Ursachen der deutsch-englischen Entfremdung und über die besten Mittel zur Förderung des gegenseitigen Einvernehmens eine deutsch-englische Konferenz in London am 14. und 15. Mai unter dem Vorsitz des Lord Courtney of Penwith zu veranstalten. Man hofft, daß zahlreiche Vertreter aus Deutschland daran teilnehmen werden. Der Friedensrat erhält fortgesetzt Kundgebungen von zahlreichen Handelskammern zugunsten einer deutsch-englischen Verständigung.

Die Revolution in China.

Petersburg, 8. Februar. Nowoje Wremja meldet, der Zolldirektor in Chardin, W. C. S. Watson, habe die Verabschiedung des Vorhabens des dortigen chinesischen Zollamts, des Deutschen v. Sedenhoff, beantragt, weil dieser den Chinesen bei der Verteidigung Lubingus gegen die Mongolen Hilfe geleistet habe.

London, 8. Februar. Der Times werden aus Peking über die Bedingungen der Abdankung des Kaisers

Die Brettldiva.

Roman von Reinhold Ortman.

(Fortsetzung.)

Es war mit einmal etwas beinahe treuherzig Ermutigendes in seiner Redeweise. Zweifelnd und ungewiß sah der andere zu ihm auf.
„Glauben Sie wirklich, daß es noch eine Hoffnung für mich gibt? Sie werden mich also nicht verraten?“
„Törichte Frage! Wenn ich nicht Mittel mit Ihnen hätte, würde ich mich doch wohl von Anfang an anders benommen haben. Ich glaube Ihnen, daß alles mehr ein Wert unglücklicher Zufälle Ihres bösen Willens gemeiner ist. Und Sie sind wohl auch ohne das Zucht-haus schon hart genug gestraft. Daß sie vorläufig den anderen als den vermeintlichen Mörder eingestreckt haben, ist ja schließlich kein so gewaltiges Unglück. Sie werden ihn schon wieder laufen lassen, und es wird ihm eine nützliche Warnung sein, sich künftig nicht mehr auf verbotene Phantasereien und auf Verhältnisse mit Brettlängerinnen einzulassen. Und Fräulein Rütching mit ihren Hunderttausenden kann die zehntausend Mark, die ihr schlimmstenfalls jetzt noch entgegen, am Ende auch verschmerzen. Zurückgeben können Sie's ihr ja doch nicht, ohne sich in die größte Gefahr zu bringen, und wenn Sie sich eines Tages nach Brasilien oder sonstwohin einschiffen, müssen Sie notwendig etwas Geld in den Händen haben.“
„Sie sind gut gegen mich — ich danke Ihnen! — Und was raten Sie mir zu tun?“
„Sie dürfen nicht zu viel von mir verlangen. Ich kann Ihnen doch nicht obendrein Ratsschläge erteilen. Darauf ist jetzt für Sie ankommt, müssen Sie doch auch schließlich selbst leben. Je länger dieser Wolfraub des Morde verdächtig bleibt, desto geringer wird naturge-

mäß für Sie die Gefahr einer Entdeckung. Sie müßten also zunächst die merkwürdige Geschichte mit den Banknoten aufluteln und müßten dafür sorgen, daß die Martini, die vielleicht etwas ganz anderes beabsichtigt hatte als das, was sie wirklich erreicht hat, Ihnen nicht durch eine abermalige Unberechenbarkeit den Hals bricht. Was sie auszusagen haben, wenn man Sie als den Freund und Bummelgenossen des Herrn Wolfraub über seine Lebensweise befragt, wird Ihnen ja Ihre eigene Klugheit vorschreiben.“

Seine letzten, leicht hingeworfenen Worte hatten den Buchhalter mit neuem Schrecken erfüllt.
„Sie halten es für möglich, daß man mich darüber verhört? Mein Gott, es wäre schrecklich! Und ich kann ihm doch jetzt, da er so unverhuldet leidet, nicht obendrein noch etwas Schlechtes nachsagen.“

Frankie machte eine geringfügige Bewegung mit den Schultern.

„Freilich — wenn Sie die Sache unter dem Gesichtspunkt der höheren Moral betrachten! — Ich aber meine, daß es für Sie hier keine andere Moral gibt, als die Pflicht der Selbsterhaltung; darüber, daß man Herrn Wolfraub nicht hinrichten oder ins Zuchthaus schicken wird, wenn man ihm die Tat nicht wirklich nachweisen kann, dürften Sie ja am Ende ganz beruhigt sein.“

„Sie halten es also für sicher, daß man ihn nicht verurteilen wird?“

„Für ganz sicher. Was denken Sie von unserer Justiz?“
— Eines Tages wird man notwendigerweise dahinterkommen müssen, daß man auf falscher Fährte gemein ist, und wird Herrn Wolfraub mit den gebührenden Entschuldigungen entlassen, um die Nachforschungen nach dem wirklichen Täter von neuem aufzunehmen. — Sie aber werden inzwischen Zeit gefunden haben, sich mit Ihrem angebeteten Fräulein Martini oder ohne sie, was noch erheblich besser wäre, in Sicherheit zu bringen.

Ist diese Aussicht nicht einiger Willensanspannung und Selbstüberwindung wert?“

„Ich habe so große Angst vor einem Verhör! Und was sollte ich denn auch ausagen? Etwas Sträfliches hat er nie getan. Und wenn man ihm seinen Verkehr mit den Mitglieder des Kabarets als Leichtsinn anrechnen wollte, so fielen doch gerade die ganze Verantwortung dafür auf mich selbst. Denn ich bin es gewesen, der ihn auf Ihren Wunsch mit diesen Kreisel in Verührung bringen mußte.“

„Lassen Sie gefälligst meine Person und meine Wünsche aus dem Spiel!“ unterbrach ihn der Prokurist scharf. „Wenn Sie nur ein einziges Mal irgend einem Menschen gegenüber meinen Namen in Verbindung mit diesen Dingen nennen, so haben Sie Ihr Schicksal besiegelt. Lassen Sie sich's gesagt sein: ich verstehe darin keinen Spaß. — Und nun will ich Ihnen zu guter Letzt doch noch einen Rat geben — einen wohlgemeinten und sehr ernsthaften Rat! Gehen Sie jetzt in die Apotheke, kaufen Sie sich etwas Bromkalium und legen Sie sich schlafen, nachdem Sie etwas eingenommen haben. Und wenn Sie sich trotzdem morgen früh wieder ebenso schlapp und mutlos fühlen wie heute, so trinken Sie eine Flasche Seltz, ehe Sie ins Kontor kommen. — Da“ — er griff in die Tasche und warf ein Zwanzigmarkstück auf die Schreibtischplatte — „nehmen Sie das, damit Sie nicht genötigt sind, einen Ihrer übrigen Tausendmarkscheine zu wechseln. Es wäre ja am Ende nicht viel Gefahr dabei; aber wenn der Teufel seine Hand im Spiele hat, könnte es doch Verdacht gegen Sie erregen. Na, so zieren Sie sich doch nicht! Ich denke, was ich Ihnen heute abend schon geschenkt habe, wäre etwas mehr wert als diese lumpigen zwanzig Mark.“

Mit einem undeutlich gemurmelten Dankeswort nahm Feinich jetzt wirklich die zwanzig Mark an sich. Der Prokurist öffnete die Tür des Kassenraums, aber

neue Einzelheiten gemeldet. Der Kaiser wird künftig „Mandatskaiser“ heißen. Man gesteht ihm die Ehre eines ausländischen Herrschers zu. Die Untertanen müssen sich, so heißt es, gegen ihn höflich erweisen, schulden ihm jedoch keinen Gehorsam. Der Kaiser hat Anspruch auf eine Leibwache, deren Mitglieder jedoch von der republikanischen Regierung ausgewählt werden. Die vereinbarten Bedingungen werden den fremden Gesandtschaften in Betreff sowohl von der kaiserlichen als auch von der republikanischen Regierung amtlich mitgeteilt werden.

Oldenburgischer Landtag.

(10. Sitzung.)

B. Oldenburg, 8. Februar.

Die Haupterörterungen bewegten sich heute einerseits um den vom Abg. Dörr eingebrachten Antrag auf gesetzliche Ermächtigung einer Veroppelung im landwirtschaftlichen Grundstückswesen im Fürstentum Birkenfeld, andererseits um die etwaige Reform der Gemeindeordnung. Die Regierung, die im Ausschuß zu der ersten Frage noch keine Stellung genommen hatte, trat heute auf Grund der in den benachbarten Rheinlanden gemachten Erfahrungen entschieden für die Grundstückszusammenlegung ein. Das Haus war hierin auch mit Ausnahme der Abg. Henn und Mohr mit der Regierung einig, so daß der Antrag Dörr glatt zur Annahme gelangte.

Weniger einig war man sich hinsichtlich der Reform der Gemeindeordnung. Eine allgemeine Durchprüfung (Revision) der Gemeindeordnung verlangten die Sozialdemokraten, in der besonders Befreiung des Grundbesitzers von der Befreiung der Altersgrenze von 24 auf 21 Jahre, Einführung der Verhältniswahl und die Gleichstellung der Frauen mit den Männern im Wahlrecht angefordert werden. Zentrum und Rechtsstehende hielten sich aber redaktionelle Änderungen für gegeben, stellten sich aber grundsätzlich in Gegensatz zum sozialdemokratischen Antrag und lehnten ihn ab, während ein Mittelantrag der Fortschrittspartei im Wesentlichen die Vereinfachung der Wahlbarkeit (passives Wahlrecht) an die Frauen und die Ermächtigung des Zweidrittelvorrechts der Grundbesitzer bei der passiven Wahl zur Gemeindevertretung auf ein Drittel wünschte. Nach etwa zweieinhalbstündiger Erörterung, in der vornehmlich das Frauenwahlrecht Anlaß zu ausgiebigen Darlegungen darauf und dagegen gab, wurde der fortschrittliche Antrag mit 22 gegen 19 Stimmen angenommen.

Der Geschäftsausschuß hat sich mit der Bildung des angeregten Sonderausschusses zur Vorbereitung der Vorlage 81 (Teuerungszulage) beschäftigt und schlägt zu dessen Bezeichnung folgende Abgeordnete vor: Vom Eisenbahnausschuß: Meyer, Müller (Brate), Wessels, Dammann, König, Schmidt (Delmenhorst); vom Verwaltungsausschuß: Schmidt (Zetel), Verding; vom Finanz-

der Gefangene, dem er damit den Weg in die Freiheit erschlossen hatte, zauderte noch zu gehen. „Nun, worauf warten Sie?“ fragte Frände. „Sie hatten es doch vorherin so eilig. Wollten Sie mir noch etwas sagen?“

„Ja — verzeihen Sie — Sie haben wohl nicht mehr daran gedacht — die — die Brechtauge —“
„Nichts da, mein Bester! Die ist vorläufig bei mir besser aufgehoben als bei Ihnen. Hier in meinem Kullt wird niemand danach suchen. Und Sie werden überdies vielleicht etwas vorlichtiger sein, wenn Sie wissen, daß hier noch so etwas wie ein Damoklesschwert über Ihrem Haupte hängt.“

Heinrich begriff trotz seiner Aufregung gut genug die wahre Absicht des Profuristen. Er wollte ihn damit, daß er das Mordinstrument in Gewahrsam behielt, ganz und gar zum willenlosen Werkzeug seiner schurkischen Pläne machen. Denn darüber, daß nicht Wohlwollen oder Mitleid für seine Person die großmütige Handlungsweise Frändes bestimmte, gab er sich keiner Täuschung hin. Er wußte ja, mit wie erbarmungslosem Haß der Profurist den unglücklichen Wofstradt verfolgte — er wußte es, weil er selbst halb gegen seinen Willen der Mitthäter des abscheulichen, klug angelegten Planes gewesen war, der darauf hinausging, den ahnungslosen jungen Mann in den Augen seines Oheims strafwürdig und verächtlich zu machen. Und er machte sich keine Illusionen darüber, daß Frände ihn unbedenklich in demselben Augenblick opfern würde, wo er aus irgend einem Grunde für seine Zwecke unbrauchbar geworden war.

Darum wagte er auch weiter keinen Versuch, den Profuristen zur Herausgabe des Brechsteines, dieses gefährlichen Zeuges, zu bewegen. Er wußte, daß es leicht sein würde, den eisernen Gelschrank durch Worte von der Stelle zu bewegen, als einen Entschluß dieses Mannes durch Bitten zu erschüttern.

„Ich werde also gehen,“ sagte er tonlos. „Gute Nacht, Herr Frände.“

„Gute Nacht! — Und vergessen Sie nicht, meinen Rat zu befolgen! Mit so erschütterten Nerven, wie es die Ihrigen augenblicklich zu sein scheinen, können Sie sich selbst leicht zum gefährlichen Feinde werden. — Vor allem aber legen Sie sich auf eine vernünftige Weise mit dem Frauenzimmer auseinander. Wo immer ein Mann ins Verderben geriet, war es — wenigstens in neunundneunzig von hundert Fällen — durch die Schuld eines Weibes.“

(Fortsetzung folgt.)

ausschuß: Durthoff, Feigel, Feldhus, Hollmann, Hug, Mohr, Tarnen (Seering), Jordan.

Der Vorstoß wurde angenommen.
Nächste Sitzung morgen.

Gerichtszeitung.

„Die Autofalle“ — so etwa konnte man ein Eingekannt überschreiben, das von Herrn Hofkämmerer in der Wilsch. 3. veröffentlicht wurde und das ihn und den verantwortlichen Redakteur der genannten Zeitung, Weisfert, wegen Beleidigung des Gendarmen Cordes vor die Strafkammer Oldenburg brachte. In dem besagten Eingekannt war dem Gendarmen nachgesagt worden, daß er auf der Strecke Sengwarden-Fedderwarden eine regelrechte Autofalle eingerichtet habe, daß die Sportsfreunde gewarnt werden müßten und daß Herr Cordes in seiner Behauptung, wie weiland Ritter Toggenburg auf seine Geliebte“ warte, bis er einen Automobilisten wegen zu schnellem Fahren zur Strecke bringen könne. Das allerdings sei kein Geheimnis, wie er die Geschwindigkeit aus der Entfernung so genau schätzen könne. In der Verhandlung wurde bemerkt, daß die Zahl der Anzeigen durch Gendarm Cordes jeder Beischreibung spottete, der Verteidiger erbot sich sogar unter Beweis zu stellen, daß der Beleidigte in drei Monaten allein mehr Strafanzeigen gegen Automobilisten eingebe als alle anderen Gendarmen des Jezerlandes in einem ganzen Jahr. Einmal habe er sogar einen Autofahrer angezeigt, der an dem betreffenden Tage irgendwo ganz anders war. Das Urteil des Gerichts, das auf § 185 kufte, hielt eine Beleidigung für vorliegend. Wenn auch der Ausdruck „Autofalle“ an sich keine Beleidigung sein möge, so sei er doch im vorliegenden Fall eine solche, da er darauf hinzielt, den Gendarmen und seine Objektivität absichtlich verächtlich zu machen und das, was er für seine Pflicht halte, herabzuwürdigen. Der ganze Ton des Artikels mit Vorstellen wie „Er warte, wie weiland Ritter Toggenburg auf seine Geliebte“ und dergl. weise deutlich auf diese Tendenz hin. Eine Wahrung berechtigter Interessen liege nicht vor. Immerhin aber handele es sich nicht um eine schlimme Beleidigung, weshalb eine Geldstrafe von 50 M für jeden der beiden Angeklagten ausreichend sei.

Aus dem Großherzogtum.

* **Schortens.** Am 4. Februar fand hier im Lokal des Kam. Brück eine Versammlung unseres Kriegervereins statt, woran sich 53 Kameraden beteiligten. Das Protokoll der letzten Versammlung wurde verlesen und genehmigt. Die Abredungen über die Weihnachtstfeier und die Kaisergeburtstagsfeier wurden vorgelesen. Es wurden aufgenommen 7 Mitglieder und 3 Vereinsfreunde. Dann wurde beschlossen, das Amtskriegesfest soll in Schortens am 14. Juli gefeiert werden. Ein Komitee, das die Platzfrage bestimmen soll, wurde gewählt. Zu Vertretern fürs Bundeskriegesfest in Blexen wurden Wilsch, Fingel und Ernst Koch gewählt. Zu Monenten der Rechnungen wurden L. S. Hinrichs und Harm Böhken gewählt. Danach fand der Verkauf von 12 Jahrbüchern und 6 Flottentalendern statt. Beschlissen wurde, Vereinsabgaben für 25jährige Mitgliedschaft anzuschaffen; die Kosten dafür, 65 M., hat jedes Mitglied selbst zu tragen. Am 2. März soll in Faß' Lokal ein Kommerz abgehalten werden; der Verein wird für eine gemütliche Unterhaltung sorgen. Die Mühen für unsere Kameraden liefert Kamerad Heinrich Janßen in Feddmühle, Preis das Stück 3,50 M. Hiermit wurde die Versammlung von Vorständen mit einem Hoch auf die Kameradschaft geschlossen. — Als eine Seltenheit kann mitgeteilt werden, daß Joh. Cassens in Ostrum jetzt schon eine Glucke mit neun Küden hat.

* **Schoriens.** 9. Februar. Die Mitteilung über die Verpachtung des Gutes Kloster in Nr. 31 d. Bl. war unrichtig. Herr Ehrentraut beabsichtigt sein Gut Kloster, einer der schönsten Wohnsitze im Jezerlande, mit ca. 25 Matten Land und ca. 20 Matten Park und Gehöls, zu Mai 1913 zu verpachten.

+ **Sengwarden.** 7. Febr. Die Lehrerin unserer Mittelschule, Fräulein Gronau, tritt mit dem 1. Mai in den Bremischen Schuldienst über. Den Bemühungen des Schulvorstandes ist es nunmehr gelungen, für die starkbesetzte Mittelschule einen Lehrer zu bekommen. Vom Oberschulkollegium ist der Bescheid eingetroffen, der Schulvorstand solle sich nach einer Wohnung umsehen, da die Stelle mit einem Lehrer mit Hauptlehrergehalt besetzt werden. Das ist mit Freuden zu begrüßen, denn nicht jede Dame dürfte einer so schweren Stelle gewachsen sein. — In der Gemeinde treten die Majern sehr verbreitet auf. Besonders hat die hiesige Unterklasse schwer unter mangelndem Schulbesuch zu leiden, zudem bei dem schlechten Wetter viele der kleinen Gäste den weiten Weg nicht machen konnten. Von schweren Fällen der Erkrankung hört man aber wenig.

✶ **Mittlingen.** 8. Februar. Die hiesige Gendarmerie verhaftete in seiner Wohnung an der Tonndelstraße einen großen Gauner, den ehemaligen Schuhmacher Carl Rauner aus Dillingen. R. lebte ganz und gar vom Betrug. Er fandte an Erfinder ein Schreiben, wonach ihm von einem Schriftsteller Waldmann 20 000 Mark zum Ankauf und zur Vermittlung des Verkaufs von Patenten und Gebrauchsmustern zur Verfügung ständen. Er erklärte sich weiter bereit, den Verkauf zu

vermitteln, wenn ihm 5 oder 10 M eingekannt würden, und wenn der Erfinder sich verpflichtete, die Zeitschrift Weidmanns Hilfe zu abonnieren. Man sollte eigentlich meinen, daß auf einen solchen Schwindler heute kein Mensch mehr hereinfallen würde. Aber weit gefehlt! Es traten eine ganze Menge Leute mit R. in Verbindung, und dieser „verdiente“ einen schönen Großes Geld, zumal er nebenbei auch noch einen einträglichen Darlehensschwindel betrieb. Um die von der Erfindung vielfach eingesandten Modelle und Gebrauchsmuster kümmerte sich R. nicht stark, die verkaufte er in seinem Keller. Bei einer Durchsichtung seiner Wohnung wurde der Schwindler aufgedeckt. R. wurde in Haft genommen, und die leichtgläubigen Erfinder können nun sehen, wie sie ihre Sachen wieder bekommen. Das Geld sind sie jedenfalls los. — Vor der Gastwirtschaft von Wöhl in Schar wurde gestern abend nach 9 Uhr einem Schlachter ein fast neues Fahrrad, Marke Wartburg, gestohlen. — Im Hofe einer Wirtschaft an der Bremerstraße haben einige Söhne der Ruckta mit ihren Familien ihre Zelte aufgeschlagen. Sie geben vor, sich vom Verkehrtwerden ernähren, werden aber wohl, ebenso wie ihre früher in Besuch hier gewesenem Landleute noch allerlei Nebenbeschäftigung haben, wie Betteln, Wahren, Hausieren usw. Soffentlich gehen ihnen nicht allzu viele von denen auf den Leim, die gern tagtäglich einen Blick in die Zukunft tun.

* **Barel.** 7. Febr. In der Generalversammlung des Vaterländischen Frauenvereins, Zweigverein Barel, referierte die Vorsitzende Frä. Langius-Beninga über die Tätigkeit des Vereins im Jahre 1911. Dem Verein gehörten insgesamt 312 Mitglieder an, die Beiträge ergaben 650 M. An Zinsen und freiwilligen Beiträgen kamen 395,29 M ein. Die dem Betrage geht der Überschuss des Balaris mit 6056,04 M hinzu. Die Ausgaben beliefen sich auf 1875,80 M. Aus den Mitteln des Vereins wurden 72 Personen unterstützt. Auch in diesem Jahre war der Verein in der glücklichen Lage, 32 der Erholung bedürftige Kinder nach Wangeroog, Scharhörn und Rottensfelde zu senden. Die Kosten betragen 75 M. Der Reisevorsatz ist zinslich angelegt. Zum fließen nach den Bestimmungen der Satzung alljährlich die Zinsen sowie drei Zehntel der Mitgliederbeiträge zu. Ein weiteres Zehntel der Beiträge wird dem Landesverband überwiesen. Alle übrigen Mittel, speziell auch diejenigen, die durch den Balaris einkommen sind, sind lediglich für die Vereinszwecke in der Stadt Barel verwandt.

✶ **Oldenburg.** 8. Febr. Die 3. Kompanie unseres 91. Infanterie-Regiments rückte gestern abend mit klingendem Spiel und begleitet von einem zahlreichem Publikum zum Bahnhofe, um mit dem 7 Uhr-Zuge zunächst nach Embden und von dort heute mittels Dampfers weiter nach Borkum befördert zu werden, wo sie auf ein halbes Jahr als Nachkommando stationiert wird.

✶ **Oldenburg.** 8. Febr. Die Präparandenprüfung am Seminar endete gestern mit dem Ergebnis, daß 64 Prüflinge bestanden. Sie werden nach Ostrum die sechste Doppelklasse ausmachen.

* **Brate.** 8. Februar. Ein von der Handwerkskammer eingerichteter 14tägiger Zuschnide-Kursus für Schneidermeister und ältere Gesellen findet hier augenblicklich in von Dürings Hotel statt. Der Unterricht wird von 16 Schneidermeistern und Gesellen bestritten. Dem tüchtigen und strebsamen Handwerker ist damit Gelegenheit geboten, seine Kenntnisse zu bereichern. Die Leitung ist dem Zuschnidelehrer Fr. Wienhold aus Strahburg, Inhaber der Strahburger Schneider-Akademie, übertragen worden. Herr Wienhold ist in Fachkreisen eine längst bekannte Persönlichkeit und ist wegen seines guten Rufes von mehreren Handwerkskammern bei der Leitung der Meisterkurse betraut worden. Im Oldenburger Kammerbezirk werden noch weitere Kurse abgehalten in Hude, Bisbek, Beckta, Dinklage, Friesoythe und Westerveke. Die Teilnehmerzahl an diesen Kursen zeigt aber auch, daß den Bestrebungen lebhaftes Interesse entgegen gebracht wird, und daß man den Nutzen dieser Ausbildung voll zu würdigen weiß. Gefreulich ist es, daß sich allenthalben ein reges Streben nach Verbesserung unter den Handwerksmeistern bemerkbar macht. Auch hier muß der Grundsatz gelten: man lerne nie aus, auch wenn man noch so viel zu lernen glaubt. Der Strebsame aber wird auch keine Gelegenheit veräumen, seine Kenntnisse zu erweitern.

Aus den Nachbargebieten.

* **Neustadtgedens.** Sonntag den 11. Februar hält der Turnverein im Ziegelschuppen Saale eine Mastertanz ab, und der Bürgerverein Sonntag den 25. Febr. einen Ball ab. — Der nächste Tanzabends des Tanzvereins findet am 26. Februar statt.

* **Weener.** 6. Febr. Am die hiesige vakante Bürgermeisterei haben sich 118 Personen beworben. Unter anderem sind ein Amtsrichter, fünf Gerichtsassessoren und — ein Opernsänger!

* **Bremen.** 8. Februar. Die Ankunft des Grafen Zeppelin ist heute mittag 1,39 Uhr erfolgt. Zu seinem Empfang hatten sich auf dem Bahnhofe Herr Senator Biermann und als Vertreter der Schaffer der Kaufmannschaft bei der morgigen Schaffermahlzeit der Direktor des Norddeutschen Lloyd, Herr Regierungsrat Beket, eingefunden. Der Präsident des Senats hat den Anlaß, daß Graf Zeppelin morgen an der Schaffermahl-

teilnimmt, aber heute hier schon eingetroffen ist, be-
müht, um zu Ehren des Grafen ein Mittagessen im
Senatskloster zu geben, an dem außer Mitgliedern des
Senats solche der Bürgerchaft, der Kaufmannschaft und
Vertreter des Norddeutschen Lloyd teilnehmen.

Vermischtes.

* **Berlin**, 8. Febr. Frau Tolossi wird, wie das B.
Lagebl. aus zuverlässiger Quelle hört, in kurzer Zeit in
Wilmersdorf ihr Quartier aufschlagen.

* **Karlsruhe**, 8. Febr. In der heutigen Sitzung der
zweiten Kammer teilte bei Beratung des Hochschulbud-
gets der Kultusminister Dr. Boehm mit, daß ein früherer
Angehöriger der Universität Heidelberg dieser für natur-
wissenschaftliche Zwecke ein Legat von einer Million
Mark hinterlassen hat. Das Vermächtnis fällt aber der
Universität erst nach dem Tode der Frau des Stifters zu.

* **Notod**, 7. Februar. Der während der letzten
Kroftperiode beobachtete höchste Kältegrad betrug in
Medlenburg 35,5 Grad C. In Neutrelitz sank das
Thermometer am letzten Montag bis auf diesen Stand
herab. Damit ist der Rekord des Jahres 1823, wo am
23. Januar 27,75 Grad Frost gemessen wurden, geschla-
gen worden.

* **Im Boot ertrunken**. Bei Spilsh in der Nähe
von Stegneh an der Küste von Lincolnshire strandete
gestern ein Ruderboot, in dem zwei Männer saßen. Fi-
scher und Strandbewohner eilten herbei und wunderten
sich, daß die beiden fremden Bootskleute ohne sich zu rüh-
ren sitzen blieben und auch auf Zurufe nicht antworteten.
Als einige Neugierige durch das seichte Wasser bis zu
dem Boote waten, fanden sie, daß dessen Insassen auf
ihren Sitzen festgefroren und tot waren. Sie wurden
später als Kapitän Hunter und ein Matrose von dem
Rüftendampfer Gertrud erkannt, der auf der Reise von
Wenmouth nach Hull untergegangen zu sein scheint.

* **Sebastopol**, 8. Febr. Die Krieger der Luftschiff-
schule Janisch und Leon sind auf einem Armanzwei-
decker abgestürzt. Nach dem Absturz erfolgte eine Ben-
zinexplosion, so daß die tödlich verwundeten Krieger ver-
brannten.

Neueste Nachrichten.

Berlin, 8. Februar. Die sozialdemokratische Frak-
tion beschloß die Einbringung einer Interpellation we-
gen der Aufhebung des Kartoffelkolles und der Zölle auf
Nuttergerste und Mais. Als erster Initiativantrag soll
die Reform der Geschäftsordnung des Reichstags zur
Verhandlung gebracht werden.

Berlin, 9. Februar. Der unter dem Verdacht der
Beihilfe an den Depotunterjagungen des Bankiers
Wilschick verhaftete Prokurist Bier ist gestern wieder aus
der Haft entlassen worden.

Düsseldorf, 8. Februar. Nachdem das Treibeis ver-
schwunden ist, wurde der Schiffsverkehr auf dem Rhein
heute wieder aufgenommen. Auch die Schiffsbrücken
wurden wieder eingefahren.

Leipzig, 8. Februar. In der heutigen hier be-
suchten Versammlung des Deutschen Flottenvereins betonte
Großadmiral von Köster die Notwendigkeit weiterer
Klosterrüstungen im Interesse des Friedens.

Konstantinopel, 8. Februar. Nach Depeschen des
Kommandanten von Benghali, die das Kriegsmini-
sterium veröffentlicht, sollen die Italiener in den letzten
Wochen Ende Januar mehr als 1300 Mann an Toten
gehabt haben, die auf die Kriegsschiffe gebracht worden
seien. Die Stadt sei voll von Verwundeten. Einige
italienische Kompagnien seien völlig vernichtet. Die
Türken und Araber hätten im ganzen bios 28 Tote und
80 Verwundete gehabt.

Newport, 8. Februar. In der Bunker-Hill-Grube
in Kalifornien wurden 65 Bergleute durch den Einsturz
des Schachtes infolge morich gemodener Balken lebendig
begraben. Man versucht, die Unglücklichen zu retten.

Wilhelmshaven, 9. Febr. Der Schuhmann
Suhr von der hiesigen Polizei ist seit zwei Tagen spurlos
verschwunden. Man nimmt an, daß er in die Spionage-
angelegenheit des Schuhmanns Glauf verwickelt ist.

Berlin, 9. Febr. 1 Uhr. Die Wandelhallen des
Reichstags sind augenblicklich fast verdet, weil die Ab-
geordneten sich in den Fraktionskammern befinden. Ob
das Präsidium heute zustande kommen kann und wie es
zusammengesetzt sein wird, ist noch ganz unsicher. Wäh-
rend die Mittagsblätter eine Zusammensetzung als wahr-
scheinlich bezeichnen, in der das Zentrum, die Konser-
vativen und die Nationalliberalen oder an Stelle der letz-
teren vielleicht die Reichspartei vertreten sein wird, ver-
lautet jetzt, daß ein Präsidium der Linken zustande kom-
men werde mit dem natl. Dr. Baasche oder dem Prinzen
Schönau-Carolath als Präsident, einem Sozialdemo-
kraten als ersten und einem Fortschrittler als zweiten
Vizepräsidenten.

Berlin, 9. Febr. Der Kaiser hat heute vormit-
tag dem Reichsfinanzler von Bethmann Hollweg einen Be-
such abgestattet.

Berlin, 9. Febr. Zum heutigen Frühstück beim
Kaiser war auch der englische Kriegsminister Haldane
geladen.

Berlin, 9. Febr. (Klassenlotterie.) In der Vor-
mittagsziehung fielen 40 000 M auf Nr. 168 358.

München, 9. Febr. Die Korr. Hoffmann berich-
tet: Der Prinzregent hat heute das Demissionsgesuch
des Staatsministers Grafen Bodewits genehmigt und
ihn unter Verleihung des Hosenorden zum heiligen
Hubertus in den Ruhestand versetzt und gleichzeitig den
Freiherrn von Hertling zum Staatsminister und Mini-
ster des Auswärtigen ernannt und ihn beauftragt, Vor-
schläge für die Neubildung des Kabinetts zu unterbreiten.

Duisburg, 9. Febr. Der Prokurist Kähler von
der insolventen Firma Heinrich Straeter in Duisburg ist
heute unter dem Verdacht verhaftet worden, dem In-
haber der Firma Beihilfe geleistet zu haben.

Amsterdam, 9. Febr. Staatssekretär Dr. Solf
stattete der Diamantenschleiferei Alpa einen Besuch ab
und erschien gestern mittag in der Diamantenbörse.

London, 9. Febr. Aus Messina wird berichtet:
Der italienische Torpedojäger Grandier hat den engli-
schen Dampfer Toni 15 Meilen nördlich von Perim an-
gehalten und nach Scheitfeld zur Untersuchung zurückge-
bracht. Auch das englische Schiff Woodcock, das auf der
Fahrt von Aden nach Hoboken begriffen war, ist von den
Italienern angehalten worden.

Madrid, 9. Febr. Die Ueberflutungen neh-
men im ganzen Lande einen immer größeren Umfang an.
In Valladolid sind in den Fluten mehrere Menschen er-
trunken. In Sevilla wird die Lage immer ernster.
15 000 Arbeiter feiern. Das Elend ist furchtbar. Das
reichende Wasser nimmt alles fort, was ihm in den Weg
tritt. Ein Boot, das in einem Dorf Lebensmittel ver-
teilen wollte, sank und drei Menschen ertranken. Auf
der Eisenbahnstrecke von Cadix ist das Schiffsal zweier
Züge unbekannt. Der Verderben bringende Kröten-
Regen hält noch immer an. Ein Teil der Gendarmen-
kaserne in Sevilla stürzte ein.

München, 9. Febr. Die Revolutionäre haben
gestern mit zwölf Geschützen das Bombardement auf die
Stadt und Festung Raiping begonnen. In der Stadt
brach ein Feuer aus. 23 Offiziere wurden wegen ge-
heimer Beziehungen zu dem General der Revolutionäre
hingerichtet.

Gandelsteil.

Ämtlicher Marktbericht vom Magervieh Hof in Friedrichsfelde.

Schweine- und Ferkelmarkt Mittwoch den 7. Febr.
Auftrieb: Schweine 1974 Stück, Ferkel 227 Stück. Ver-
lauf des Marktes: Langames Geschäft, Preise gedrückt.
Es wurde gezahlt im Engros-Handel für Läuferische Schweine,
7 bis 8 Monat alt, 39 bis 51 M, 5 bis 6 Monat alt 27
bis 38 M, Fülle, 3 bis 4 Monat alt, 19 bis 26 M,
Ferkel, 9 bis 13 Wochen alt, 15 bis 18 M, 6 bis 8 Wo-
chen alt 11 bis 15 M.

Die Direktion des Magerviehhofes.

Berlin, 8. Februar. (Ämtliche Preisfeststellung der
Berliner Produktverbände. Preise in Mark für 1000 Mgr. frei
Berlin netto Kasse.)

	v. Schluß	12.15	1.15	Schluß
Weizen Mai	220,25	220,00	219,75	219,50
Juli	221,00	220,50	220,25	220,00
Roggen Mai	199,25	199,00	199,00	198,25
Juli	197,00	196,50	196,75	—
September	181,50	181,50	181,50	180,50
Hafer Mai	196,50	196,25	195,75	195,00
Juli	195,70	195,50	195,25	194,00
Mais Mai	—	162,50	—	—
Juli	—	162,00	—	161,75
Rübsl Mai	—	63,10	63,20	62,70
Juli	—	—	—	—

Jugendheim in Jever.

Sonnabend den 10. Februar nachmittags 5,30 Uhr
Sonntag den 11. Februar nachmittags 5,30 Uhr

Turnwater Jahn und das deutsche Turnen.

1. Jahn als Lehrer der Jugend.
2. Jahn in den Freiheitstagen.
3. Jahns Gegner und der Sieg des Turnens.

Eintrittsgeld 20 S, Schüler und Schülerinnen 10 S.

Kirchliche Nachrichten.

Sonntag den 11. Februar:

Gottesdienst um 10 Uhr: Pastor Gramberg.
Kinderlehre.

Kindergottesdienst um 2 Uhr nachmittags.
Amtswoche: Pastor Gramberg.

Oldorf. Gottesdienst um 10 Uhr. — Nach beendig-
tem Gottesdienst Wahl eines Mitgliebes des Kirchen-
auschusses.

Westrum. Gottesdienst um 3 Uhr.
Siemer, Pfr.

Wüppels. Gottesdienst um 10 Uhr.

Baptisten-Kapelle in Jever.

Vormittags 10 Uhr Gottesdienst.
Vormittags 11 bis 12 Uhr Sonntagschule.
Nachmittags 4 Uhr Gottesdienst.

Landwirte,

denen daran gelegen ist, eine wirklich
ertragreiche Ernte zu erzielen,
verwenden nur den
seit mehr als 40 Jahren sich
glänzend und sicher bewährten, echten
Peru-Guano „Löwenmarke“.

Die natürliche Zusammensetzung der Nährstoffe des echten Peru-
Guano „Löwenmarke“ verbürgt nebst einer bedeutenden
Verbesserung des Bodens eine **herorragend zuverlässige**
Düngungs-Wirkung, die von keinem anderen Düngemittel er-
reicht wird. Der **echte Peru-Guano „Löwenmarke“** ist
deshalb

der beste und billigste Dünger.

Centrale Guano-Fabriken, Düsseldorf 55.

Anzukaufen gesucht

Stroh zum Häckelschneiden,
Futterhafer.
Milchvieh Karl Seckert.
Petroleumgeschäft.

Est. ig. Landwirt sucht auf
sufort oder später

Stellung

in einem größeren landwirt-
schaftlichen Betriebe als junger
Mann oder als Verwalter,
wenn möglich bei einer Witwe.
Off. u. J. 100 bef. die Exp. d. Bl.

Provisionsreisende

bei Gastwirten eingeführt, f. Stadt
u. Dorf gesucht. Spielend 100 M
Tagesverdienst Off. u. Dobesch
an Rudolf Mosse, Stuttgart.

Stets großes Lager in

Pferdeggeschirr

für Kutsch- u. Lastfuhrwerk.
E. Harberts, Sattler.
Im Auftrag ein sehr gut
erhaltenes Zweispänner- u. ein
Einspannergeschirr zu verlauf.

Mahlmühlen

mit selbstschärfenden Patentkunsststeinen.



Geringe
Abnutzung
der
Mahlsteine!
Selbsttätig
schärfende
Steine!

Ruhiger,
fast geräusch-
loser Gang!
Weiches,
wolliges
Schrot.

Größte Leistung! Einfache, modernste Konstruktion.
Propelle und Mahlproben gratis.

B. Koithaus, Maschinenfabrik Dinklage i. G.
Alt-Bej.

Zum 1. Mai 1912 suche ich
auf 1. Hypothek 1000 Mark
anzuleihen.
Jever. W. Albers.

Ein neunjähriger schwarzer
Wallach, Einspänner und auto-
matisch zu verkaufen.
Mühlenstr. A. Becken.

Im Ausverkauf bis 15. Febr.

Gewebte und bedruckte
dunkle Pardende,
zurückgesetzte Muster, beste
Ware, Meter 40 Pfg. (früher
75 Pfg. bis 90 Pfg.)

A. Wendelsohn.

Im Ausverkauf:

Halbleinen Gerstentorn,
48 cm breit, schwere Qualität,
jezt 10 m 3 Mk., 3,50 Mk.
Ein Posten

imit. Mouffelin

jezt m 28 Pfg., 38 Pfg., 48 Pfg.
Ein Posten

reinwollene Mouffelin

Serie I 50 Pfg., Serie II 75 Pfg.,
Serie III 1 Mk.
Ein Posten

Kleiderstoffe

zu Einkaufspreisen.

**J. M. Valk Söhne Nachf.,
Jever.**

Sichtspielhaus.

Neuermarkt 175.

Das neue Programm ent-
hält außer Pathé-Journal
und einigen Humoresken noch
drei Dramen, darunter ein

Gelig-Film.

Sonntag Anfang 3 Uhr.

Friesischer Mildschutzzucht-Verein
Jeverland. E. U.

Bersammlung

Donnerstag den 15. Februar
nachm. 3 1/2 Uhr im Erbg. zu
Jever.

Tagesordnung:

1. Rechnungsablage.
2. Verabsiegung d. Mitglieder-
beitrages.
3. Abstammungsnachweise.
4. Veränderung der Bestimmung
betr. Aufnahme weiblicher
Tiere.
5. Neuwahl eines Verkaufs-
vermittlers.
6. Resol. d. Vereins.
7. Verschiedenes.

Der Vorstand.

Ausfindigerei bei Jever.

Sonntag den 11. d. M.

großer Ball.

Es ladet freundlichst ein
D. Müntzenwarf.

Verein Gemeinwohl, Cleverns.

Montag den 12. d. M. abends
7 Uhr

Versammlung

in Jacobs Gasthause.
Neue Mitglieder werden auf-
genommen.

Der Vorstand.

Sonabend u. Sonntag sind
die beliebtesten

grünen Heringe,

Pfd. 15 Pfg., wieder vorrätig.
M. Thaden, Wdenschwarf.

Fernsprecher Nr. 4.

Inventur-Ausverkauf.



Blusen-Kleiderstoffe
Saison 1912.



Blusen, Kleider,
Kostümröcke,
Kostüme u. Paletots.



Jupons, Korsetts,
Damenwäsche
nochmals bedeutend
im Preise ermäßigt.

Ein kleiner Teil

Pelze

unter Einkauf.

Carl Möhlmann.

Inh.:

E. Heuer.

Schuhwarenhaus H. Pekol, Jever.

Großer

Inventur-Ausverkauf

von Sonnabend den 10. Febr. bis einschließlich 20. Febr.

Restbestände und zurückgesetzte Schuhwaren sollen gänzlich ge-
räumt werden zu bedeutend herabgesetzten Preisen, teilweise unter der
Hälfte des Einkaufspreises.

Ferner gebe ich auf mein großes Lager regulärer Schuhwaren
an den Ausverkaufstagen bedeutende Preisermäßigung.

Außerordentlich günstige Gelegenheit zu Frühjahrs-Einkäufen.

Auswahlendungen und Umtausch können nicht stattfinden.

Bahnhofshalle Jever.

Sonntag den 11. Februar

großer Ball.

Anfang 4 Uhr.

Es ladet febl. ein

Tjark Hinriehs.

NB. Raum für Fahrräder unter
früherer Aufsicht

Theaterverein Gillsenstede.

III. Gesellschaftsabend

Freitag den 16. d. M.

Es kommt zur Ausführung:

Mein Leopold.

Volksstück in 3 Akten

von Adol. L'Arronge.

Anfang präzis 8 Uhr.

Nachher: Ball.

Fremde können durch Mit-
glieder eingeführt werden.



Zur Feier des
Stiftungsfestes



der

Damenabteilung des M.-L.V.
Unterhaltungsabend

Sonntag den 11. Februar 1912 im Konzerthause.

Pünktlich 8 Uhr anfangend.

Turnerische und humoristische Vorstellungen.

Tanzkränzchen.

Eintrittsgeld 50 Pfg., an der Kasse 75 Pfg. — Programme
zu haben bei Herrn Breithaupt von Donnerstag ab. Aktive
Turner haben freien Tanz. Tanzband für Turnfreunde 1,50
Mark, für Nichtmitglieder 3 Mark.

Aktive Turnerinnen und Turnfreundinnen können
sich ein Programm in der Kreuz-Drogerie holen.

Verantwortlicher Redakteur: Gerh. Wettermann in Jever.

Concordia.

Ordentliche Generalversammlung
Sonnabend den 10. Febr.
abends 9 Uhr.

Tagesordnung:

1. Aufnahme neuer Mitglieder.
2. Rechnungsablage.
3. Neuwahl des Vorstandes
und des Balldirektoriums.
Der Vorstand.

Arb.-Radfahrerverein Shortens.

Sonntag den 11. Februar im
Bahnhofrestaurant Ostern

große Preismaskerade.

Anfang 6 Uhr 1 Min.
— Ende wenn's alle ist. —
11,30 Uhr Demaskierung.
Es laden freundlichst ein
S. Klische, das Komitee,
Bundesmitglieder 0,50 Mk.

Aufgehobene Verlobung.

Erkläre die Verlobung mit
Fräulein Mathilde Hinriehs
für aufgehoben.
Hooftiel Herm Duden.

Familien-Anzeigen.

Geburtsanzeige.

Durch die Geburt eines
Sohnes wurden hoch erfreut
Dyark Janßen und Frau
Meta geb. Mientjes.
Hohenkirchen, 8. Febr. 1912.

Todesanzeigen.

Gestern morgen entschlief
sanft unsere liebe Schwester
und Tante

Caroline Cohen

im 78. Lebensjahre, welches
wir hiermit zur Anzeige bringen.
Die trauernden Hinter-
bliebenen:
F. Altgenug Wwe.
und Familie,
Norden.

Jever, 9. Februar 1912.
Die Beerdigung findet Sonn-
tag den 11. d. M. nachm. 2 Uhr
vom Sophienhof aus statt.

Statt Ansjage.

Am 7. d. Mts. nachmittags
4,30 Uhr starb nach langer,
schwerer Krankheit, nachdem
unser Vater am 27. Dez. 1911
vorausgegangen ist, unsere liebe
Mutter, Schwieger- und Groß-
mutter

Katharina Speth,

verw. Popken, geb. Folkers.
Dieses bringen wir tief be-
trübt zur Anzeige.

Die trauernden Kinder
und Kindeskinde.

Oldorf und Wilhelmshaven.

Die Beerdigung findet Mon-
tag den 12. d. M. nachmittags
3 Uhr auf dem Friedhofe in
Oldorf statt.

Danksjagung.

Soeben zurückgekehrt vom
Grabe meiner innigst geliebten
Frau, sage ich allen Verwandten
und Bekannten, die ihr wä-
rend der schweren Krankheit
so hilfreich zur Seite standen
und ihr das Geleit zur letzten
Ruhstätte gaben, sowie für die
reichen Kranzspenden auf die-
sem Wege meinen innigsten
Dank.

Der tief trauernde Gatte
Meent Janßen und Kind
nebst Verwandten.
Jever, 1912 Februar 9.

Hierzu ein 2. Blatt.

Jeverisches Wochenblatt.

Ercheint täglich mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage.
Abonnementpreis pro Quartal 2 M. Alle Postanstalten nehmen
Bestellungen entgegen. Für die Stadtabonnenten inkl. Frangirlos 2 M.

Nebst der Zeitung

Inserionsgebühr für die Zeitspalt oder deren Raum
für das Herzogtum Oldenburg 10 Pfennige, sonst 15 Pfennige.
Druck und Verlag von G. L. Metzger & Söhne in Jever.

Sieverländische Nachrichten.

№ 34

Sonnabend den 10. Februar 1912

122. Jahrgang.

Zweites Blatt

Aus dem Großherzogtum.

Jever, 9. Februar.

Stadtratsitzung. An der gestrigen Sitzung nahmen teil vom Magistrat die Herren Bürgermeister Dr. Büffing, Ratsherren Möhlmann, Lampe, Busch und Eilers, vom Stadtrat die Herren Dr. Dinnen, Cornelius, Ebert, Frerichs, Gerdes, H. W. Hinrichs, W. Hinrichs, Janßen, Josephs, Schiel, Schmidt, Theilen, Tiaden, Vetter; entschuldigt fehlte Stühmer. Verhandelt wurde wie folgt:

1. Schreiben des Magistrats betr. Errichtung eines neuen Gebäudes für die landwirtschaftliche Winterschule. Als Bauplatz werden vom Amtsverband etwa 12 bis 15 Ar Grund beantragt. In Aussicht genommen waren hierfür die Albert Iben-Aecker, die pro Quadratmeter 3 Pfg. Pacht einbringen. Der Antrag des Magistrats, diese Aecker zu erwerben, war schon in letzter Stadtratsitzung gestellt, wurde aber zurückgestellt, um den Stadtratsmitgliedern Gelegenheit zu geben, sich über die Lage zu unterrichten. Es wird beantragt, die Aecker zu erwerben und den betr. Bauplatz in Erbpacht zu geben. St.-M. Frerichs machte den Vorschlag, das hibernische Grundstück bei der Knabenschule zu wählen. — St.-M. Ebert stellte die Frage, welche Vorteile die Stadt von der Winterschule habe. — Ratsherr Möhlmann ist der Ansicht, daß die Stadt gewiß Vorteile durch die Schule hat, glaubt aber, daß die Räume im alten Gymnasium genügen, wenn sie ausgebaut würden. — Ratsherr Lampe erklärte, daß der Bau erst in Aussicht genommen sei. — Der Vorsitzende ist der Ansicht, daß die Stadt für die Schule wohl ein Opfer bringen kann, denn sie sei von Vorteil, jedoch glaubt er, daß die Albert Iben-Aecker nicht für den Bau zu erwerben seien, denn man würde den Armen etwas entziehen, weil der Grund und Boden im Werte steige. Auch müßte die Stadt dann wieder Straßen bauen, die viel Geld kosteten. Es müßte der Bauplatz bei der Knabenschule genügen. — Ratsherr Eilers will deswegen die Albert Iben-Aecker nehmen, weil dort der Bauplatz am billigsten sei; neue Straßenbauten wären nicht nötig, weil der Amtsverband die Zuwegung schafft. Wenn der Stadtrat aber einen billigeren Bauplatz nenne, so könne er auch dafür sein, er müsse aber gegen den Ausbau im alten Gymnasium sein. — Ratsherr Lampe stellte die Frage, ob der Stadtrat bereit sei, einen Beitrag für die Schule zu leisten; wenn dies bejaht werde, so möge man beschließen über einen Bauplatz oder Geldbetrag. — St.-M. Ebert möchte den Bauplatz mehr in der Nähe der Bahn haben und wünscht zu wissen, was die Albert Iben-Aecker kosten würden. — Ratsherr Eilers erklärte hierzu, daß die Aecker für 1000 Taler gekauft wurden, im übrigen würden die Bauplätze immer teurer, je näher man an die Bahn komme. — St.-M. Schiel ist für Bewilligung eines Bauplatzes, weil das alte Gymnasium nicht mehr genügt. — St.-M. H. W. Hinrichs empfiehlt, eine Annonce wegen Ankaufs eines Bauplatzes aufzugeben. — Ratsherr Möhlmann bemerkte, daß die Stadt zum Neubau der Schule ein Drittel der Baukosten zu leisten habe; würden die Räume im alten Gymnasium vergrößert, so käme die Stadt viel billiger weg. Ein Neubau werde etwa 50 000 M. kosten. — Ratsherr Eilers erklärte, daß der hibernische Platz bei der Knabenschule nicht in Betracht kommen könne, weil er für eine neue Turnhalle reinerhalten werden. — St.-M. Schiel betonte, daß die Schule das gehalten habe, was man von ihr erwartete. Ein Bauplatz auf den Albert Iben-Aeckern kostete der Stadt keinen roten Heller. — St.-M. Frerichs wünschte Abstimmung über seinen Antrag betr. Ankauf des Bauplatzes bei der Knabenschule, während St.-M. Ebert die Frage stellte, ob die Stadt dem Amtsverband überhaupt einen Bauplatz zur Verfügung stellen wolle. — Es wurde darauf der Antrag, 12 bis 15 Ar zur Verfügung zu stellen, grundsätzlich angenommen. Ratsherr Lampe bat, mit der Wahl des Grundstücks zu warten. — St.-M. H. W. Hinrichs stellte dann folgenden Antrag, der angenommen wurde: „Der Magistrat wird ersucht, die Frage des Bauplatzes nochmals zu prüfen, eine dies-

bezügliche Annonce zu erlassen und später Vorschläge zu machen.“ — St.-M. Ebert erwartet, daß der Magistrat auch andere Bauplätze als die Albert Iben-Aecker in Vorschlag bringen wird. — St.-M. Schiel ist enttäuscht darüber, daß die Vorlagen immer wieder vertagt werden müssen. — Ratsherr Eilers ist der Ansicht, daß der Stadtrat auch hätte Bauplätze ausfindig machen können. — St.-M. Janßen möchte auf den Albert Iben-Aeckern den Platz bei dem Hause des Nachtwächters Oltmanns empfehlen.

2. Antrag des Stadtmagistrats betr. Amtsverbandsumlagen. Nachträgliche Erhebung von 4418 M. 43 S. Amtsverbandsumlagen war in einer früheren Stadtratsitzung bereits beschlossene worden. Nach Darlegung des Stadtkammerers ist eine Hebung zur Deckung dieses Betrages nicht notwendig. In diesem Sinne wurde die Angelegenheit erledigt; es wird also keine Nachhebung stattfinden.

3. Verhandlungen betr. Einfriedigung eines Grundstücks und Abtretung eines Areals. Es handelt sich um das Grundstück des Oberpostassistenten Heeren. Herr H. beabsichtigt ein Einfriedigungsgerüst setzen zu lassen und ist bereit, um die Verbreiterung des vorbeiführenden Weges ermöglichen zu können, einen Streifen Boden abzutreten. Ratsherr Eilers empfiehlt den Ankauf des Grundstücks, weil ohne Verbreiterung des Weges dieser nicht ordnungsmäßig zu erhalten und auch kein passierbarer Fußweg zu schaffen ist. — Ratsherr Möhlmann kann nicht für den Ankauf eintreten, weil das Quadratmeter 4,50 M. kosten soll und der Stadt zu viele Lasten aufgeladen werden. Vom Ausbau einer Straße könne keine Rede sein. Der Magistrat empfiehlt, den Streifen nicht zu kaufen. — St.-M. Frerichs empfiehlt dagegen den Ankauf. — Ratsherr Eilers erklärte, daß Heeren unter keinen Umständen eine Einfriedigung setzen lassen dürfe, weil sonst kein Fahrweg zu schaffen sei. — St.-M. Gerdes wünscht die Sache so lange zurückzustellen, bis die Vorschläge kommen. — Der anwesende Antragsteller erklärt, daß er hohe Ankosten gehabt habe und deshalb pro Quadratmeter 4,50 M. verlangen müsse. Mit dem Sehen der Einfriedigung wolle er nicht bis Mai warten. — Auf Antrag des St.-M. Frerichs wurde darauf der Ankauf des betr. Grundstücks beschlossen.

4. Erwerb des Willmschen Hauses vor der Drothenstraße. Es wird erinnert, daß seinerzeit der Vorbau des Hauses von der Stadt für 300 M. angekauft wurde; für Planierung waren noch 350 M. vorgesehen, so daß die Sache mit 650 M. abgetan werden konnte. Inzwischen haben die Erben sich nicht mit dem Verkauf einverstanden erklärt und so ist aus dem Kauf nichts geworden. Die Erben haben nun den Plan, auf den alten Fundamenten ein ganz neues Haus zu bauen, und lag dem Stadtrat der Bauplan vor. Wenn die Stadt dem seinerzeit für 300 M. gekauften Platz haben will, so wollen die Erben hierfür jetzt weit über 2000 M. haben. Der Magistrat will nun das Grundstück enteignen lassen. Der Stadtrat faßte darauf den Beschluß: „Der Magistrat soll ermächtigt werden, das Enteignungsverfahren einzuleiten.“

5. Schreiben des Magistrats betr. Wasserwerk. a. Zweite Lesung des Beschlusses vom 14. Sept. v. J. betr. Ankauf der Kettstörichen Wasserleitung und Ausbau derselben; b. Antrag des Magistrats auf Erteilung einer Konzession. — St.-M. Schiel bemerkte zunächst zu dieser Frage, daß die neuen Stadtratsmitglieder keine Akten gesehen hätten. — Auch der Vorsitzende ist der Ansicht, daß mit dem wenigen Material nicht über ein Wasserwerk beschlossen werden könne. — St.-M. Ebert fragte an, weshalb denn die Akten nicht zirkulieren hätten. — Der Bürgermeister erklärte, daß die Sache spruchreif genug sei. — St.-M. Janßen sprach sich in gleichem Sinne aus; die Angelegenheit sei genügend bekannt. — St.-M. Vetter wünscht Absetzung von der Tagesordnung. — Ratsherr Busch erklärte, daß der Magistrat beschlossene habe, die Akten nicht zirkulieren zu lassen, zwei Magistratsmitglieder wären allerdings dagegen gewesen. Die Ratsherren Lampe, Busch und Eilers hätten das letzte Widmannsche Gutachten event. selbst bezahlen wollen. — Darauf wurden folgende Entschlüsse bzw. Fragen gestellt: „Soll die Wasserleitungsfrage von der Tagesordnung abgehakt werden?“ (Abweisung angenommen.) — „Sollen sämtliche Akten und das neue Widmannsche

Gutachten zirkulieren?“ (Abgelehnt.) — „Sollen alle Akten ohne das neue Gutachten zirkulieren?“ (Angenommen.) — Die St.-M. Frerichs und Janßen erklärten, daß sie die Zustellung der Akten nicht wünschten. — St.-M. Ebert will die Sache nicht übers Anie brechen. — Damit war die Wasserfrage vorläufig wieder erledigt.

6. Verschlebens. Die Anwohner des Spulweges Arens, Heinen und von Thinen haben am Ausgange des Weges einen Sperrbaum gesetzt und denselben auf Aufforderung des Magistrats nicht beseitigt, indem sie erklärten, es sei ein Anliegerweg und deshalb seien sie zur Sperre berechtigt. Der Stadtrat stellte nun die Frage an den Magistrat, ob die Anlieger zur Sperre berechtigt sind. Der Bürgermeister machte darauf verschiedene juristische Auseinandersetzungen. Der Magistrat beantragte, der Stadtrat wolle ihn zur Klage auf Beseitigung der Sperre ermächtigen. — Das Schöffengerichtsurteil wurde verlesen. — Der Verlauf der Sache ist so gedacht: Die drei Anwohner bilden die zu beklagende Partei, der Stadtrat die klagende und der Magistrat die entscheidende Behörde. — Der Vorsitzende will in dieser Sache keinen Prozeß, sondern die Stadt soll den Weg als öffentlichen übernehmen. — St.-M. Schiel ist der Ansicht, daß die Stadt den Weg übernehmen muß, auch St.-M. Vetter wünscht die Uebernahme. — Ratsherr Eilers ist in dem Glauben, daß man sich mit den Anliegern einigen werde, am Montag finde ein Zusammentreffen statt. — St.-M. Janßen stellte den Antrag, daß die Anlieger sich mit der Straßenkommission in Verbindung setzen sollten. — Ein Beschluß wurde indes nicht gefaßt. — Die Platzierung einiger Laternen wurde der Lichtkommission überwiesen.

* Theater in Jever. Am nächsten Montag, 12. Februar, abends 8 Uhr gelangt im Konzerthaus der bekannte und beliebte Operettenspieler Die geschiedene Frau zur Aufführung. Die Direktion des Wilhelmstheaters, die uns das vorige Mal mit der wunderhübschen Operette Der Kodelsgewinner bekannt machte, bringt uns mit der Operette Die geschiedene Frau eine der beliebtesten Schöpfungen der Neuzeit. Dieselbe ist in kurzer Zeit durch ihr originelles Libretto und reizende Musik zum Zug- und Kasentück aller größeren Bühnen geworden. Am Gotttheater in Oldenburg wird dieselbe in letzter Zeit jede Woche gegeben, und auch das Wilhelmshavener Wilhelmstheater brachte die reizende Operette schon in dieser Saison sieben Mal zur Aufführung. Wir glauben, daß uns am Montag wieder eine genussreiche Abend bevorsteht, und können den Besuch dieser Vorstellung nur bestens empfehlen. Karten sind im Vorverkauf bei Herrn Breithaupt in der Kreuzgalerie zu haben.

* Altkreuz. In Frerichs Gasthof zu Altkreuz findet Dienstag den 13. Februar nachmittags 4.30 Uhr für Kinder und abends 8 Uhr für Erwachsene ein Lichtbildervortrag durch Herrn Missionar Bed von der Norddeutschen Mission. Der Vortrag wird für alle, die sich für unsere Kolonien und ihre Bevölkerung sowie für die Tätigkeit der Missionare interessieren, eine große Anziehungskraft ausüben. Zur Deckung der Ankosten wird von den Kindern ein Eintrittsgeld von 15 S., von Erwachsenen ein solches von 30 S. erhoben.

+ Hooftel, 6. Febr. Die am Hooftalendeich gelegene Häuslingsstelle der Erben des weil. Heinrich Gerries Freese wurde nebst reichlich 16 Ar großem Garten im dritten Verkaufstermin in Jhens Gasthof hier für 2000 M. an den Miterben Malermeister Gerken in Sande verkauft. — Der harte Winter scheint die Wildenten auch stark mitzunehmen. Die Tiere sind vollständig abgemagert und wiegen kaum ein Pfund, so daß die Jagd nicht mehr lohnend ist.

Sande, 8. Febr. Der hiesige Männer-Turnverein beschloß in seiner gestrigen Versammlung, seine diesjährige Koblfahrt am 18. Februar nach Jettel zu unternehmen. Im Vereinslokal (Taddden) liegt eine Liste aus, in die sich die Mitglieder, welche teilnehmen wollen, einzeichnen können. Die Einzeichnung muß bis zum nächsten Mittwoch erfolgen. Außerdem wurde beschlossen, noch eine neue dritte Matte zu beschaffen. — In S. Cordes' Gasthof (Almer Hof) werden am Sonnabend von einer Theatergesellschaft humoristische Vorträge usw. abgehalten werden.

Ämtliche Anzeigen.
Bleckerische Schule.

Außerordentliche Generalversammlung
Montag d. 12. d. M. abds. 8 1/2 Uhr im Hof von Oldenburg. Gegenstand der Verhandlung: Erhöhung des Schulgeldes. Es entscheidet die Mehrheit der erschienenen Mitglieder.
Der Vorstand.

Gemeindefache.

Bösselhauser Weg betr.

Die Weggenossen werden auf Montag den 12. Febr. d. J. abends 7 Uhr nach Beckers Gasthaus hier, geladen, um über einen Vergleichsvorschlag in Sachen gegen Neunaber zu beschließen. Vollzähliges Erscheinen der Weggenossen ist durchaus nötig. Mühlenreihe, 1912 Febr. 7. Otto Folkers, Bezirksvorsteher.

Vermittelte Anzeigen.

Der Arbeiter Heinrich Duden in Gottels wünscht wegen Wegzugs seine daselbst an der Chaussee nach Warden belegene

Beßigung,

bestehend aus einem zu 2 Wohnungen eingerichteten Hause nebst Gartengründen,

zum Antritt auf den 1. Mai 1912 zu verkaufen.

Das Haus befindet sich in einem recht guten Bauzustande, der Kaufpreis ist mäßig gestellt und kann ein erheblicher Teil desselben verzinslich in dem Grundstück stehen bleiben.

Kaufliebhaber wollen sich bis zum 14. Febr. d. J. bei mir zum Unterhandeln einfinden. Sollte bis dahin ein Verkauf nicht zustande gekommen sein, so soll die Stelle getrennt verpachtet werden, worauf ich Kaufliebhaber aufmerksam mache. Hohenkirchen, 1912 Febr. 4.

G. M. Harms,
Rechnungsführer.

Im Auftrag habe ich wegen anderweitigen Unternehmens des jetzigen Besitzers eine im nördlichen Ferverlande an der Chaussee belegene

Stelle,

in welcher ein Schmiede- und Schlosserei-Geschäft betrieben wird, zu verkaufen.

Das Haus ist in gutem baulichen Zustande; der Kaufpreis ist mäßig gestellt.

Kaufliebhaber wollen sich baldigst bei mir zum Unterhandeln einfinden. Hohenkirchen, 1912 Febr. 5.

G. M. Harms,
Rechnungsführer.

Zum 1. Mai d. J. habe eine gute, in Funnens belegene

Wohnung

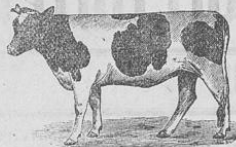
mit mehreren Gartengründen zu verpachten.

Bäcker wollen sich baldigst an mich wenden.

Hohenkirchen, 1912 Febr. 4.
G. M. Harms,
Rechnungsführer.

Strüchhausen. Frau A. G. Timme Witwe zu Faderaußenbüsch läßt wegen Aufgabe der Landwirtschaft

Montag den 18. März d. J. nachm. 1 Uhr
in und bei ihrer Wohnung öffentlich meistbietend verkaufen:

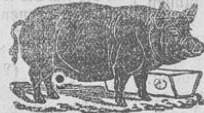


- 15 milch. und bel. Kühe,
- 9 Jähr. belegte Quenen,
- 10 Kindschjen,
- 3 Kuhrinder,
- 1 Brämienstier, Thronfolger 28,
- 1 Kindstier vom Bernadotte,
- 1 Kindstier,
- 23 Kuh- u. Stierfäßer,



8 Pferde:

- 1 4jähr. trächt. Brämienstute Futura II Nr. 16 207 D. St. B., W. Klimar, M. Futura, bel. vom Erbfrst,
- 1 4jähr. trächt. Brämienstute Nimesse II Nr. 16 959 D. St. B., W. Erbgraf, M. Nimesse, bel. vom Erwald,
- 1 6jähr. trächt. Stute Gustel Nr. 15 486 D. St. B., W. Klimar, M. Granula, bel. vom Engelhardt,
- 1 9jähr. trächtige Stute Milchfrau II Nr. 13 380, W. Freischütz, M. Milchfrau, bel. vom Erato,
- 1 güste Jähr. Stute Balade, frommer Einspänner,
- 1 Hengstfüllen aus der Brämienstute Alvisa II Nr. 15 598 D. St. B., vom Erato,
- 1 Stutfüllen aus der Milchfrau II, v. Erato,
- 1 Stutfüllen aus der Majombe III Nr. 14 054 D. St. B., vom Erwin,



- 10 gr. Läuferfchweine,
- 1 Sau mit 10 wölf Wochen alten Ferkeln,

1 trächt. Sau, alsdann mit Ferkeln;



8 trächt. Schafe;

- 4 Uckerwagen, 1 Kastenwagen, 1 Dreschmaschine mit Göpel, 1 Mähmaschine, 1 Hart- und Wendmaschine, 1 Kettenegge, 2 Eggen, 2 Pflüge, 1 Staubmühle, 1 Reihwolf, 1 Hartmaschine, Futterkisten, Pferdegeschirre, Milchkannen, Jocheimer, 1 Groppenarre, Forken, Garten, Landebäume, Stabben, Eimer, 2 Betten, 1 Tischschrank, 1 Küchentisch, 1 Bank, mehrere Stühle, 2 Bettstellen und viele sonstige landwirtschaftliche und hausgeräthliche Sachen.

Sämtliche Sachen sind fakt neu.

Kaufliebhaber lade freundlichst ein.

Byl,
amtl. Auktionator.

Eingetretener Umstände wegen habe ich die dem Arbeiter F. J. Potinius zu Duxum gehörende, zu Wederns an der Chaussee belegene

Häuslingsstelle,

bestehend aus einem Einfamilienhause und Gartengründen, auf 1 Jahr, zum 1. Mai d. J., zu verpachten.

Kaufliebhaber wollen sich baldigst bei mir einfinden. Hohenkirchen, 1912 Febr. 8.

G. M. Harms,
Rechnungsführer.

Immobilien-Verkauf.

Frau Chausseewärter Harbers Witwe in Sanderahmdeich beabsichtigt die zum Nachlasse ihres sel. Mannes gehörende, zu Ahndreich an der Chaussee günstig belegene

Beßigung,

bestehend aus dem neuen, gut eingerichteten Wohnhause mit Garten,

durch mich verkaufen zu lassen. Antritt 1. Mai 1912 oder auf Wunsch später.

Termin:

Donnerabend d. 24. Febr. 1912 abends 7 Uhr

in Cordes Gasthause in Fuhrliege, wozu Liebhaber einlade.

Sande. Joh. Gudeken,
Auktionator.

In der

Mittwoch den 14. Febr. d. J.

bei dem Hause des Gastwirts Ed. Wopen in Seidmühle stattfindenden Auktion kommen ferner zum Verkauf:

2 trüchtige Schafe,

- 1 Schreibvult, 1 beste Geige — ganze — mit Kasten, Küchlenlampe, 1 Wurstmachine, 1 Fahrpad.

Heidmühle. Frk Haschen.

3 trüchtige, junge

Schafe,
worunter ein schwarzes und ein eingetragenes, zu verkaufen. Johann Tammen. Minjer-Außen-Deich.

Holzverkauf.

Herr Landwirt Keents in Borgholt bei Urdorf läßt Freitag den 16. ds. Mts. nachmittags 1 Uhr pünktlich an Ort und Stelle

150 Stämme gefällte Eichen,

zum Teil 10 Meter lang und 1 1/2 Fuß dick,

2- bis 300 eichene Dampfjähle,

7- bis 800 eichene Drahtpfähle,

reichlich 1000 eichene Meterpfähle

öffentlich freiwillig auf Zahlungsfrist verkaufen.

Sämtliches Holz ist von bester Beschaffenheit.

Wittmund, 7. Febr. 1912.
Fr. Eggers,
Königl. Auktionator.

Holzverkauf.

Im Fürstlich zu Jun- und Knypshausen'schen Forstreviere Knypshausenwald soll

Donnerstag d. 15. Febr. cr.

nachstehendes Holz öffentlich meistbietend auf Zahlungsfrist verkauft werden:

- Eichen:** Hähle in versch. Längen,
- Fichten:** Stangen II. bis V. Klasse, Bohnenstangen,
- Kiefern:** Stangen, Nadelholz, Hähle in versch. Längen, Busch- u. Brennholz.

Verammlung der Käufer am genannten Tage nachmittags 2 Uhr bei der ersten Pforte an der Wittmund-Neepsholter Landstraße.

Das Holz lagert unweit der Landstraße, daher die Abfuhr äußerst günstig.

Wittmund, den 1. Febr. 1912.

Fr. Eggers,
Königl. Auktionator.

Unterwohnung

zum 1. Mai zu mieten gesucht. Offerten mit Preisangabe unter M. 21 an die Exp. d. Bl. erbeten.

2 Ober- u. 1 Unterwohnung

an der Bismarckstraße zum 1. Mai zu vermieten. Febr. Feinr. Franzen.

Zu Mai 1912 eine frdl. **Oberwohnung**

mit allen Bequemlichkeiten zu vermieten. Seidmühle. Feinr. Franzen.

Eine Wohnung, für eine oder zwei Personen passend, zu vermieten. Gartenland kann beigegeben werden. Moorhausen Joh. Dittmanns. bei Silleniede.

Mitte dieses Monats wird in Moorhausen noch ein

Holzverkauf

stattfinden. **Falpers, Gut Moorhausen.**

Mehrere hochtragende Bäume zu verkaufen. Schoof. R. Heiten.

Zwei hochtragende **Kühe**

zu verkaufen. Menno Apken. Moorlumerfeld b. Silleniede.

Verkaufe leichtere, hochtragende Künder, sowie einen 1 1/2 jährigen, vorge- merkten Stier.

J. Hillerns,
Neu-Strüchhausen b. Waddenw.

Reinfarbiges **Kuhkalb** zu verkaufen. Graffschaft. Feinr. Dreuer.

Habe ein **Kuhkalb** zu verkaufen. Febr. v. Serdes.

Eine junge, fette **Kuh**

sowie eine beste, schwere, in März fallende

Serdbuchfuh

zu verkaufen. Bohnenburg. Joh. Bröden.

Ein dreijährig, hochtragendes **Serdbuchrind**

zu verkaufen. Waihsauergröden. G. Coers.

Ein **Weidebullen** zu verkaufen. Feinr. Duf.

Rülkerei bei Minjer.

Zu verkaufen

eine schwere, Anfang März gebende Kuh, ein 1 1/2 jähriges gültiges Rind und 3 Schweine zum Weiterfüttern.

Wardengröden. G. Fellenh.

Zwei schwere, hochtragende **Schweine**

zu verkaufen. Gr. Frankeich. B. Dym. bei Federwarden.

Zwei Schweine zum Weiterfüttern zu verkaufen. Moorwarfen. Wils. Willems.

40 Ferkel

im Alter von 4 bis 9 Wochen zu verkaufen, 40 bis 45 Pfund das Pfund. Dajung. Janßen. Holzhausen.

Habe eine große **Acetylen-Anlage,**

passend für Wirtschaften, zu verkaufen wegen Unschicklichkeit elektrischen Lichtes. Oldenburg. Johann Wiltz. Post Schaar. Konditor.

20 b. 25 Maurel

sowie **10 bis 15 Bauarbeiter**

sucht. Wangeroo. Joh. Janßen.

Wünsche einen jeveländischen **Serdbuchstier**

anzukaufen. Offerten mit Preisangabe bitte einzureichen an A. Zier in Bredehorn bei Neuenburg. Großh. Oldenburg.

Gesucht ein jüngerer
Schuhmachergeselle.
Müsterfel. Frau Dauten Bwe.
Gesucht auf gleich ein ordent-
licher

Dnecht.

Kreuzelwerk S. B. Lauts.
bei Müsterfel.

Gesucht

mehrere Arbeitsfrancen
für dauernde Beschäftigung.

Jeder. 6. Gröschler.

Ein

Schlosser

gesucht, welcher mit Wasser-
leitung und Heizungsanlagen
vertraut ist.

Jeder. Ed. F. C. Duden

Gesucht

für die Saison:

Kochlehrlingmädchen,

Küchenmädchen,

Zimmermädchen,

Waschmädchen,

Serviermädchen,

Plätterin,

Kaffeeköchin,

zweite Köchin

und zweiter Hausdiener.

Wangeroo. Hotel Zürgens.

Erfahrenes, zuverlässiges

Mädchen

zu Mai gesucht.

Jeder. Frau Dr. Peters.

Ein kleines, nettes

Mädchen

gesucht, welches Öftern die

Schule verläßt.

Jeder. Gerh. Müller.

Neuestraße.

Tüchtige Manrer

sucht

Jeder. Geirr. Franzen.

Suche zum 1. März ein kräf-

tiges zweites

Hausmädchen

von 16 bis 17 Jahren, am

liebsten eines, das auch melken

kann. Gebe hohen Lohn!

Wangeroo. Herrn Kösting.

Ich suche zum 1. Mai oder

früher ein gut empfohlenes

Mädchen,

das hoch kann.

Frau Direktor Mertel.

Oldenburg, Cäcilienstr. 1.

Junges Mädchen, das die

feine Küche gründlich gelernt

hat, sucht Stellung als Köchin

in besserem Privathause oder

Restaurant.

Gerhardine Julius.

Okeraccun b. Gens (Okt).

Älteres Fräulein (Düsterstin),

welches mehrere Jahre einen

besseren bürgerlichen Haushalt

führte, sucht auf April oder

Mai eine ähnliche Stelle, wo

die Frau fehlt.

Df. u. O. M. 50, Rüstingen,

Kaafstr. 23, u. 1.

Empfehle sehr schöne, hiesige

Bohnen

zur Saat. Zentner 12 Mark.

Landeswarfen. Graf Popken

Beste gesunde

Säe-Bohnen

verkauft

Gr. Burrei, S. Hinrichs.

Post Hoofiel.

Saatbohnen

zu verkaufen.

Frd. Acquistapace.

Sanderahn.

OXO

Bouillon-Würfel

der Compie

LIEBIG

5 Stück 20 Pfg.

Einzelne Würfel 5 Pfg.

Der Reichstag fordert!

Ich aber bewillige auf mein gesamtes Winterwarenlager
20 bis 40 Prozent Ermässigung.

**Einige Beispiele
besonders günstiger Angebote:**

1 Posten reinw. Kleiderstoffe, bisher 1,20 bis 2,50 Mt.,
(Prüfung und Konfirmation) jetzt 0,80 bis 1,75 Mt.

1 Posten Kinderhauben, bisher 1,20 bis 2,50 Mt.,
jetzt 0,60 bis 1,50 Mt.

1 Posten Schürzenstoffe, 120 Ztm. breit, jetzt 65 bis 80 Pfg.

1 Posten Damen-Mäntel und -Pelze, ohne Ausnahme, mit 30 Prozent Nachl.

1 kleiner Nest Damenhüte, einfach und garniert, mit 40 Prozent Nachl.

Sämtliche Winterlodenjoppen u. Ueberzieher, ohne Ausnahme, mit 20 Proz. Nachl.

Sämtliche Herren-Anzüge, Hosen und Westen, sämtliche Knaben- und Jungen-

Anzüge, sämtliche Unterhosen, Bardendehnde, Jagdwesten, sämtliche Sweaters,

Mittel, Jumper usw. mit 20 Prozent Nachl.

➔ 1 Posten Reste enorm billig. ➔

Fertige 2schläfliche Bezüge

schon von 3 Mk. an.

Konfirmanden-Anzüge, lagermäßig, schon von 14,00 Mt. an.

Konfirmanden-Anzüge, nach Maß, schon von 16,00 Mt. an.

(Garantiert tadellosler Sitz, prima Verarbeitung.)

Wilh. Höcker, Schortens.

Ohlendorff's Peru-Guano

„Füllhornmarke“

hat sich als Kopfdünger vorzüglich bewährt.



Grabdenkmäler
empfehlen in allen Steinarten
B. Müller,
Jeder, beim Friedhof.



**Metall- und Holz-
Särge**
sowie Leichenbekleidung.
Kirchplatz 203. Ed. Reents.

Baby-Anstaltungen

empfiehlt
in reichhaltiger Auswahl
Neuestr. Ernst Peters.

Saferfutterstroh,
Alee- und Wiesenheu,
Häcksel und Lössfäden

liefert ab Lager und franco
Haus sowie bei Ladungen franco
jeder Station

Jeder. Anton Oden.

Telephon 307.

Jeverländer Apothekerbitter,

Auszug aus den vorzüglichsten
magenstärkenden Arzneistoffen,
sollte in keinem Hause
fehlen, da derselbe in hohem
Maße appetitanregend und
verdauungsbefördernd wirkt.

Preis inkl. Flasche 1,45 Mt.
Wilh. Gerdas,
alleiniger Fabrikant.

Safergries, Kälber-

Leinsaatschrot futter,

liefert billigst

Anton Oden, Jever.

Millionen
gebrauchen gegen

HUSTEN

Heiserkeit, Katarrh,
Verschleimung, Krampf-
und Keuchhusten



6050 not. begl. Zeugnisse

von Aerzten und
Privaten verbürgen
den sicheren Erfolg.

Aeußerst bekömmliche und
wobischmeckende Bonbons.

Paket 25 Pfg., Dose 50 Pfg.

Kaisers Brust-Extrakt Flasche

90 Pfg., zu haben bei:

E. Heikes, Drogerie in Jever.

M. E. Dirks, Drogerie in Caro-

linensiel. Th. Bühring in Tet-

tens, Aug. Albers in Hohen-

kirchen, Fr. W. Schild in Wadde-

warden.

Bösen Husten

u. Atemnot verhüten Woll-
gotts echte Eucalyptusbou-
bons v. Pat. 25 u. 50 Pfg. in
der Kreuz-Drogerie Carl Bräu-
haupt, Jever.

Reisfutttermehl,

Reisfelle und sonstige Futter-
mittel billigst, aber nur wag-
gonweise

G. u. D. Lüders, Hamburg.



Wahlinstrumente und Seltene alle Art,
Spezialmaschinen u. liefert billigst u. unter
Garantie Gläsel & Mössner
die haben
Marktstr. Nr. 695 Satolage frei.

Haarausfall!

Schuppen beseitigbar d. herr-
lich duftende Arnica-Blistenöl „Bo-
din“. Jedes Haar wird prächtig. à Fl.
50 Pfg. Bei J. Buis, Hofapothete.

Strüchhauser

Moostorfstreu-fabrik

Günther Meiners,

Strüchhausen,
Fernsprecher Nr. 3.

Theater in Jever. Konzerthaus.

4. Operetten-Gastspiel des Wilhelm-Theaters, Wilhelmshaven.
Montag den 12. Februar abends 8 Uhr.
Der große Operettenschlager!

Die geschiedene Frau.

Operette in 3 Akten von Viktor Léon.
Musik von Leo Fall.
— überall größter Erfolg. —

Simon Euken, Hohenkirchen, Herrengarderobengeschäft.

Erhielt soeben aus der Arbeit einen sehr großen Posten
Herren- u. Jünglings-Anzüge.

Dieselben habe ich aus den besten haltbarsten, krimpfreien farbechten Stoffen sämtlich auf Rohhaar anfertigen lassen, worüber volle Garantie, trotzdem nichts teurer wie Konfektionsware.



Gemischte Marmelade, hochfein.

in Eimern zu 5 Pfund 1,10 Mark.
Jever-Schaar. J. H. Cassens.

Blitzschnell und blitzblank

putzt man Schuhe nur mit

Jet Cream

erhält das Leder, spart Arbeit und Geld.

Damen- u. Kinderwäsche

sowie sämtliche

Erstlingswäsche,

als:

Bemdchen, Tüchchen,
Binden,
Kindertücher, Lohren,
Wickelbänder,
Stekklissen, Taufkleidchen,
Tragkleidchen,
Lohrkleidchen, Tragröckchen,
Lätzchen, Schühchen,
Flaschenwärmer,
Gummianterlagen

Neueinführung

Neueinführung

abgepaßt und vom Stück,
empfiehlt zu billigsten Preisen

Jever, Adolf Bley,

Neuestraße. vorm. J. W. Schleemilch.

Fr. Popken, Jever,

Geschäftshaus für Möbel und Innendekoration.

Am Markt.

Fernspr. 377.

Wohnungs-

Einrichtungen

in allen Preislagen.

Die Ausstellung, stets das Neueste der Saison zeigend, im Parterre und 1. Etage übersichtlich aufgestellt, umfasst:

Salons, Speise-, Wohn- und
Schlafzimmer, Küchen usw.

Ich bitte die geehrten Brautpaare, bevor sie anders kaufen, sich von der Reichhaltigkeit und Preiswürdigkeit meines grossen Lagers zu überzeugen.

Streng reelle Bedienung.
Besichtigung gerne gestattet.

Als Mittel gegen nasse und kalte Füße empfehle die beliebtesten, leichtesten Lederschuhe mit Holzsohlen f. Männer, Frauen u. Kinder. Warm gefütterte Lederschuhe, Filzschuhe mit u. ohne Lederbesatz, Gummischuhe, prima Petersburger und Harburger Fabrikat, alles in größter Auswahl zu äußerst billig. Preisen. Jever, Neumarkt. Herm. Wolff.

Bringe mein Lager fertiger

Schuhwaren

in Erinnerung und empfehle dieselben zu soliden Preisen. Näheres Frau Garten Bwe.

Empfehle engl. Frühstücks- (Speck Bacon), Casseler Rippe- speer, feinsten trockenen Koll- schinken, Schinken im Anschnitt Pfd. 2 Mk., prima Cervelatwurst, Block-, Leber- und Jungenwurst, Nagelholz u. pommerische Gänsebrüste. Neue entfeinte Pfannen Pfd. 60 Pfg. P. Koeniger.

Achtung.

Empfehle pr. fettes Schweine- fleisch per Pfund 60 u. 65 Pfg., reißchen Schinken p. Pfd. 60 Pfg., Koteletts im ganzen oder geschnitten per Pfd. 70 Pfg., prima geräuch. Kasseler Rippepfer per Pfd. 80 Pfg., sowie geräucher- ten Kasseler Rippepfer mit Speck per Pfd. 80 Pfg., reines ausgelassenes Schweinefett per Pfd. 75 Pfg., bei Abnahme von 10 Pfd. per Pfd. 70 Pfg., frische Schweinstöpfe mit Baden per Pfd. 35 Pfg., Kleinfleisch per Pfd. 25 Pfg., ferner versch. Würstsorten, sowie Braunschv. Mettwurst, Weißwurst, Pol- nische Mettwurst, frische Leber- wurst und von Sonnabend an warme frische Knoblauchwurst. Heidmühle. Herm. Tittsch.

Gothaer Feuerversicherungsbank auf Gegenseitigkeit.

Im Jahre 1821 eröffnet.

Nach dem Rechnungsabschluss der Bank für das Jahr 1911 beträgt der zur Verteilung kommende Ueberschuss:

70 Prozent

der eingezahlten Prämien.

Die Mitglieder empfangen ihren Ueberschuss-Anteil beim nächsten Ablauf der Versicherung oder des Versicherungsjahres durch Anrechnung auf die neue Prämie, in den im § 11 der Satzung bezeichneten Ausnahmefällen aber bar durch die unterzeichneten Agenturen:

Carl Breithaupt, Jever,
Gerhard Schwitters, Rüstringen I,
Rob. Abels, Rüstringen II.

Durch Urteil

vieler Behörden, sowie tausenden von Landwirten ist längst festgestellt, dass die weltbekannten Weberschen transportablen

Hausbacköfen und Fleischräucher

die besten in Konstruktion und Ausführung sind. Aufklärende Broschüre resp. Preisliste kostenlos.

Anton Weber, Rosdorf a. d. Leine.

Geschäftshaus J. L. Haake, Rüsterfel.

Großer

Inventur-Ausverkauf.

Abteilungen:

Manufakturwaren, Porzellan- und
Haushaltungsgegenstände.